



JAHRESBERICHT 2020

...

DEUTSCHER FACTORING VERBAND E.V.



Inhalt

Grußwort des Vorstandes	4
Gesamtwirtschaftliche Konjunktur	6
Die Factoring-Quote	8
Debitoren und Kundenzahlen	10
Schwerpunktbranchen	12
B2C-Factoring, Reverse-Factoring	13
Factoringarten	14
Umsatzgrößen/Forderungslaufzeiten	16
Internationales Factoring-Geschäft	18
Länderranking	20
Arbeitsmarkt	21
Daten und Fakten im Überblick	22
Ausblick	24
Die Mitgliedsunternehmen im Überblick	26
Factoring in Europa	35
Der Verband stellt sich vor	36
Verbandsorganisation	37
Verbandskalender 2020	38
Impressum	39

2020:

Factoring – elftes Jahr in Folge mit Zuwachs

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland sank in 2020 um 4,9 Prozent auf 3,33 Billionen Euro. Die Corona-Krise hat zum stärksten Einbruch des Wirtschaftswachstums seit dem Zweiten Weltkrieg geführt. Factoring war hiervon allerdings, nach zunächst eher negativen Prognosen, nicht betroffen und konnte im Gegenteil sogar ein, wenn auch leichtes, Wachstum an den Tag legen: Das Gesamtergebnis 2020 (bezogen auf die Umsätze der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes) ergab ein Plus von 1,3 Prozent, auf gesamt 279,2 Mrd. Euro,

ein erfreuliches Ergebnis im Pandemiejahr.

Die Factoring-Quote steigt trotz Corona mit knapp 8,4 Prozent auf einen neuen Bestwert. Der gesamte Factoring-Umsatz der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes im Verhältnis zum deutschen Bruttoinlandsprodukt hat damit einen neuen Höchststand erreicht: Zwischenzeitlich werden also 8,4 Prozent des gesamten deutschen Bruttoinlandsproduktes bereits über Factoring abgebildet. Dies ist ein stolzes Ergebnis einer hocheffizienten Finanzierungsbranche mit nur rund

4.600 Mitarbeitern.

Factoring konnte in der Pandemie gut dazu beitragen, die Finanzierung von Unternehmen und Lieferketten aufrechtzuerhalten, über 82.400 Kunden nutzten Factoring in 2020.

2020 war nach 2019 erneut ein Jahr des Rückganges im internationalen Factoring:

Das internationale Factoring sank in 2020 um minus 2,7 Prozent (auf 69 Mrd. Euro); besonders im Import-Geschäft fiel die Abweichung mit einem Minus in Höhe von 8,1 Prozent stärker aus. Der Export-

sektor erzielte nur ein Minus von 2,3 Prozent, und beläuft sich auf nun 64,7 Mrd. Euro. Dafür gab es in 2020 einen Zuwachs von 2,7 Prozent im nationalen Factoring, auf mittlerweile 210,2 Mrd. Euro, wobei die privaten Konsumausgaben im Onlinesektor, die gestiegenen Staatsausgaben und der nach wie vor anhaltende Boom im Bau-sektor eine Rolle gespielt haben dürften.

Inhouse-Factoring dominiert dabei nach wie vor mit 64,4 Prozent des Umsatzvolumens unter den Factoring-Arten (minus 2,0 Prozent gegenüber 2019), wobei Full-Service-Factoring mit einem kleinen Plus von 0,5 Prozent auf 25,5 Prozent leicht zulegen konnte, ein Indikator für wieder verstärkt genutztes klassisches Factoring-Geschäft, gerade auch im Mittelstandssegment. Im Fälligkeitsfactoring stieg das Volumen im Pandemiejahr von 8,5 auf über 10 Prozent.

Factoring hat sich damit auch im Jahr der Pandemie als geeignetes Finanzierungsinstrument sowohl für kleine und mittlere, aber auch große Unternehmen erwiesen, wobei besonders ein Trend zu mittelständischen Kunden feststellbar war, sowohl hinsichtlich der Kundenanzahl, als auch der Volumina: Bezogen auf die Anzahl der Factoring-Kunden werden mittlerweile bereits 95,4 Prozent im Segment bis 10 Mio. Euro Factoring-Umsatz, dem KMU-typischen Umsatz-Segment, bedient (2019: 93,4 Prozent). Auch hinsichtlich der umsatzbezogenen Segmentgrößen gab es bei den Volumina von 0 – 10 Mio. Euro einen Zuwachs von

über neun Prozent (auf nun 28,8 Prozent gegenüber nur 19,5 Prozent in 2019). Das Mittelfeld in den Volumina von 10 – 50 Mio. Euro sank hingegen auf 20,7 Prozent. Im Verhältnis auf die Umsatzvolumina dominieren hingegen nach wie vor die Big-Tickets ab 50 Mio. Euro Forderungsvolumen aufwärts mit über 50 Prozent.

Für die Branche und ihren Verband, der in 2020 46 führende Anbieter mit einem (nach neutralen Untersuchungen) Marktanteil von rund 98 Prozent des Factoring-Umsatzes der verbandlich organisierten Factoring-Unternehmen in Deutschland vertreten durfte, wird die Coronavirus-Pandemie auch in 2021 alle bisher bekannten Thematiken in den Hintergrund treten lassen. Viele der hierdurch bedingten Folgeproblematiken, wie der Aufschub der Gesamtmarkt-bereinigung von de facto insolventen Unternehmen der Realwirtschaft, das Auslaufen staatlicher Rettungsgelder, die nicht weitere Prolongation des Warenkreditversicher-Schutzschirms und ein Absinken der Bonitätslevel in vielen Branchen wird mutmaßlich erst Ende 2021, ja in vielen Fällen sogar erst 2022 spürbar werden. Diese Entwicklungen spiegeln sich dann in besonderer Weise heterogen am Markt wieder, was auch die Jahresabfrage 2020/ 2021 belegt: Während knapp 33 Prozent der Mitglieder „gute bzw. sehr gute“ Aussichten angeben und knapp 42 Prozent der Mitglieder „befriedigende“ Aussichten sehen, sind doch immerhin 25 Prozent der Mitglieder eher pessimistisch und geben nur „ausreichende/

mangelhafte“ Aussichten an.

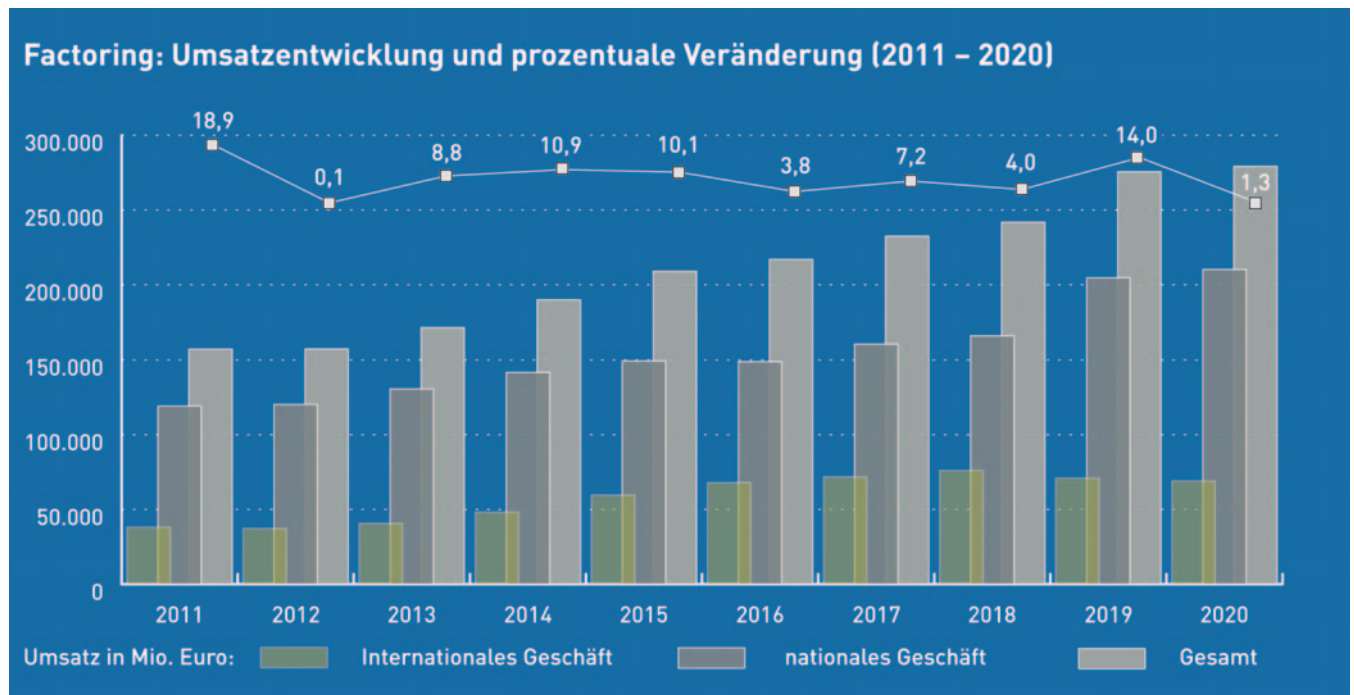
Aufgrund einer zudem möglichen Marktkonsolidierung und dem sich weiter verschärfenden Aufsichtsdruck einerseits, und andererseits wegen einer nicht einfacher gewordenen Refinanzierungslage, dürften daher für gut aufgestellte Anbieter in einem nach der Pandemie hoffentlich deutlich anziehenden Markt gute Chance bestehen, weitere Marktanteile gegenüber klassischen Finanzierungsformen zu gewinnen und auch neue Geschäftsfelder zu vertiefen.

2021 wird dabei vermutlich, nicht nur aufgrund der Bundestagswahl, unter völlig neuen Vorzeichen eines der herausforderndsten Jahre seit Bestehen der Bundesrepublik werden – gerade die Wirtschaft wird dabei in Teilen sicher noch nicht aus dem schwierigen Fahrwasser heraus sein.

Factoring wird hierzu auch weiter seinen stabilisierenden Beitrag bei der Aufrechterhaltung der Waren- und Lieferketten und einem Neustart der Wirtschaft leisten!

Ihr Vorstand des Deutschen Factoring-Verbandes

Rudolf Gellrich
Hauke Kahlcke
Helmut Karrer
Michael Menke



2020 – besseres Geschäftsjahr als erwartet für die Factoring-Branche

2020 war für den deutschen Factoring-Markt trotz Corona ein insgesamt erfreuliches Jahr, was die Umsätze im Factoring angeht: Nach einem gravierenden Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 schien die deutsche Wirtschaft die Folgen der Pandemie zunächst besser als erwartet verkraftet zu haben, und auch der deutsche Factoring Markt konnte zum 1. Halbjahr 2020 mit einer – gänzlich unerwarteten – Erfolgs-meldung sogar einen Zuwachs von 1,6 Prozent auf 134,9 Mrd. Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 vermelden.

Das Anhalten der Pandemie und insbesondere der erneute Teil-Lockdown im November 2020 haben indes diese Tendenz in der Folge dann insgesamt, aber auch die Factoring-Umsätze im 2. Halbjahr (wenn auch nur wenig) gedrückt, so dass der Gesamtmarktzuwachs für 2020 mit 1,3 Prozent

auf 279,2 Mrd. Euro etwas geringer ausfiel als noch im ersten Halbjahr.

Dennoch erschien die Tatsache, dass überhaupt ein Plus im Factoring-Volumen erzielt werden konnte, angesichts eines Rückganges des Bruttoinlandproduktes in Deutschland für 2020 mit insgesamt minus 4,9 Prozent bemerkenswert und ist ein Beleg für die Stärke des Finanzierungsinstrumentes Factoring, gerade auch in Krisenzeiten. Die Factoring-Umsätze konnten somit auch trotz Pandemie mittlerweile in 11-jähriger Folge kontinuierlich wachsen.

Das pandemiebedingt eher geringe Wachstum in 2020 sorgte vor dem Hintergrund des Rückganges im Bruttoinlandprodukt dabei auch für eine merkliche Zunahme in der Factoring-Quote auf nunmehr bereits 8,4 Prozent, siehe Seite 8/9.

Das Wachstum erreichte dabei im nationalen Geschäft mit einem Umsatzplus von 2,7 Prozent mittlerweile 210,2 Mrd. Euro. Hingegen gab es Umsatzrückgänge im internationalen Factoring, besonders im Import-Factoring (vgl. Seite 18/19). Die Schutzschirme im Bereich der Warenkreditversicherungen (WKV) dürften einen nicht unerheblichen Beitrag dazu geleistet haben, dass es hier nicht schlimmer gekommen ist.

Im nationalen Sektor haben offenbar speziell die privaten Konsumausgaben im Onlinesektor, die gestiegenen Staatsausgaben und der nach wie vor anhaltende Boom im Bausektor eine stabilisierende Rolle gespielt und Verluste im internationalen Factoring überkompensiert.

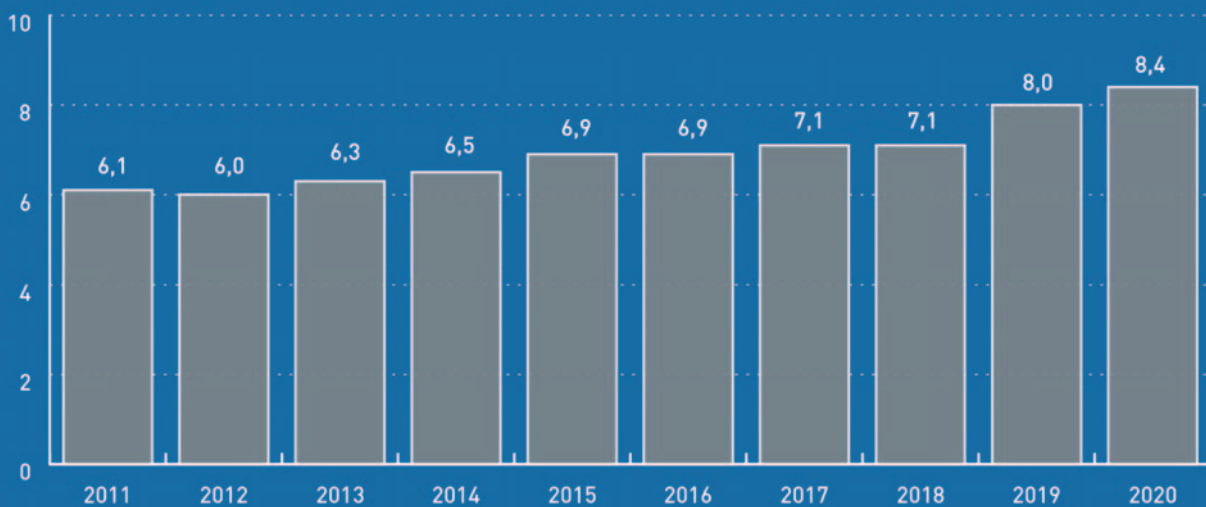


Helmut Karrer
Vorstand

„2020 wurde trotz oder aufgrund Corona ein neuer Höchstwert der Factoring-Quote erreicht; die Acht-Prozent-Hürde aus 2019 wurde nicht nur stabilisiert, sondern leicht übertroffen, was bedeutet, dass 8,4 Prozent des gesamten Bruttoinlandproduktes bereits über Factoring abgebildet werden, eine beachtliche Zahl.“

DIE FACTORING-QUOTE

Entwicklung der Factoring-Quote in Prozent (2011 – 2020)



Corona stabilisiert Factoring-Quote mit über acht Prozent

Die Factoring-Quote steigt trotz Corona mit 8,4 Prozent auf einen neuen Bestwert. Der gesamte Factoring-Umsatz der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes im Verhältnis zum deutschen Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Dies ist ein stolzes Ergebnis einer hocheffizienten Fi-

nanzierungsbranche mit nur rund 4.600 Mitarbeitern (vgl. Seite 21), allerdings ist dies im Pandemiejahr 2020 mit darauf zurückzuführen, dass das BIP um 4,9 Prozent auf 3,33 Billionen Euro gesunken ist, demzufolge konnte dieses eher verhaltene Wachstum im Markt überproportional auf den gesunkenen BIP-Wert Einfluss nehmen.

Auch mit einer Festigung der Factoring-Quote von nun 8,4 Prozent besteht in Deutschland immer noch Entwicklungspotential im Verhältnis zu den Factoring-Quoten anderer europäischer Länder (z. B. Belgien: 18 Prozent, Spanien: 16 Prozent, Portugal: 15,5 Prozent, Italien, Niederlande und Frankreich: 14 Prozent).

Factoring-Quote

Die Factoring-Quote misst das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der deutschen Factoring-Institute und dem Bruttoinlandsprodukt. Die Factoring-Quote übersteigt in Deutschland in 2020 erneut die 8-Prozent-Marke. Im Vergleich zu anderen Ländern ist weiterhin Wachstumspotential vorhanden.



Hauke Kahlcke
Vorstand

„Factoring konnte auch in der Pandemie dazu beitragen, die Finanzierung von Unternehmen und Lieferketten aufrechtzuerhalten, über 82.400 Kunden nutzten Factoring in 2020.“

DEBITOREN- UND KUNDENZAHLN

Über 82.400 Kunden und 6,5 Mio. Debitoren

Zum Bilanzstichtag (31.12.2020) hatten die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes gegen 6,5 Millionen Debitoren offene Forderungen. Der deutliche statistische Rückgang gegenüber 2019 ist dabei im Wesentlichen auf einen Meldefehler einer Mitglieds-gesellschaft in 2019 zurückzuführen; ohne diesen Meldefehler hätte es sogar einen realen Zuwachs bei den Debitoren von rund 1,7 Prozent von 2019 auf 2020 gegeben.

Die Debitorenanzahl je Unternehmen schwankte dabei stark zwischen 50 Debitoren und über 2 Mio. Debitoren, bedingt durch die jeweils stark unterschiedlichen Ge-

schäftsfelder (u.a. B2C-/Health-Sektor mit dort deutlich höheren Debitorenzahlen).

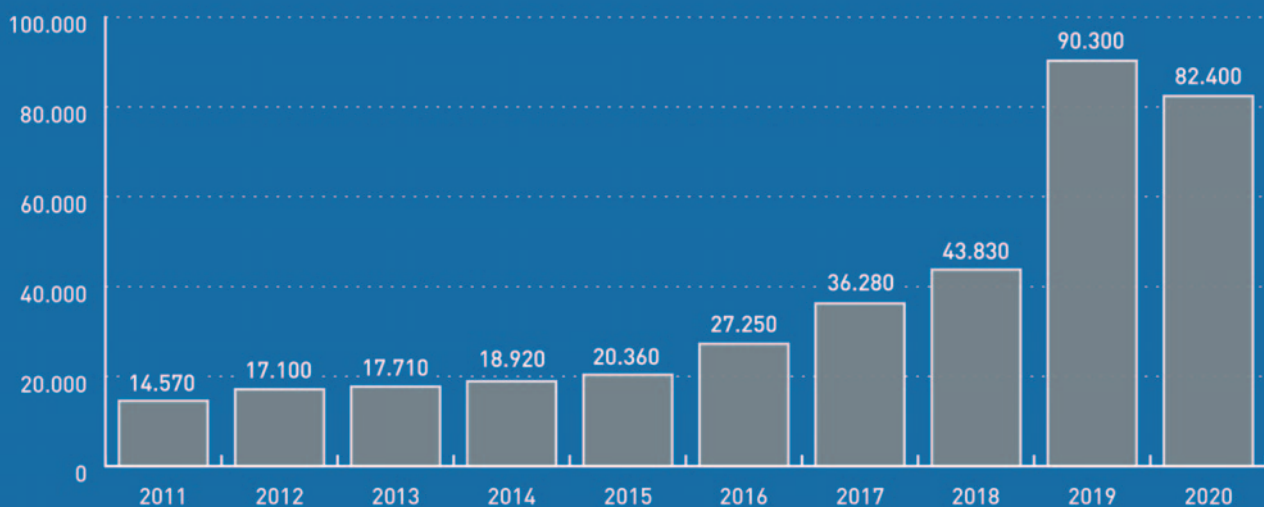
Über 82.400 Kunden

Im Jahr der Pandemie nutzten rund 82.400 Kunden Factoring. Statistisch musste in der Kundenanzahl, die dem Verband gemeldet wurden, damit gegenüber 2019 ein Minus von 8,7 Prozent berücksichtigt werden.

Rund 40 Prozent der Mitglieder gaben zumeist kleinere Verringerungen in der Kundenanzahl an, eine erhebliche Negativabweichung

zu 2019 stammt primär von einem Mitgliedsinstitut, weshalb dem Rückgang keine zu große statistische Bedeutsamkeit zugemessen werden sollte.

Factoring-Kunden, Bestand per 31.12.2020



Schwerpunktbranchen – Verschiebungen und Konjunkturindikatoren voraus

Im Berichtsjahr blieben die Top 4 (Handel/Handelsvermittlung; Gesundheitswesen; Dienstleistungen sowie Metallerzeugung und -verarbeitung) im Ranking der Factoring-Schwerpunktbranchen unverändert.

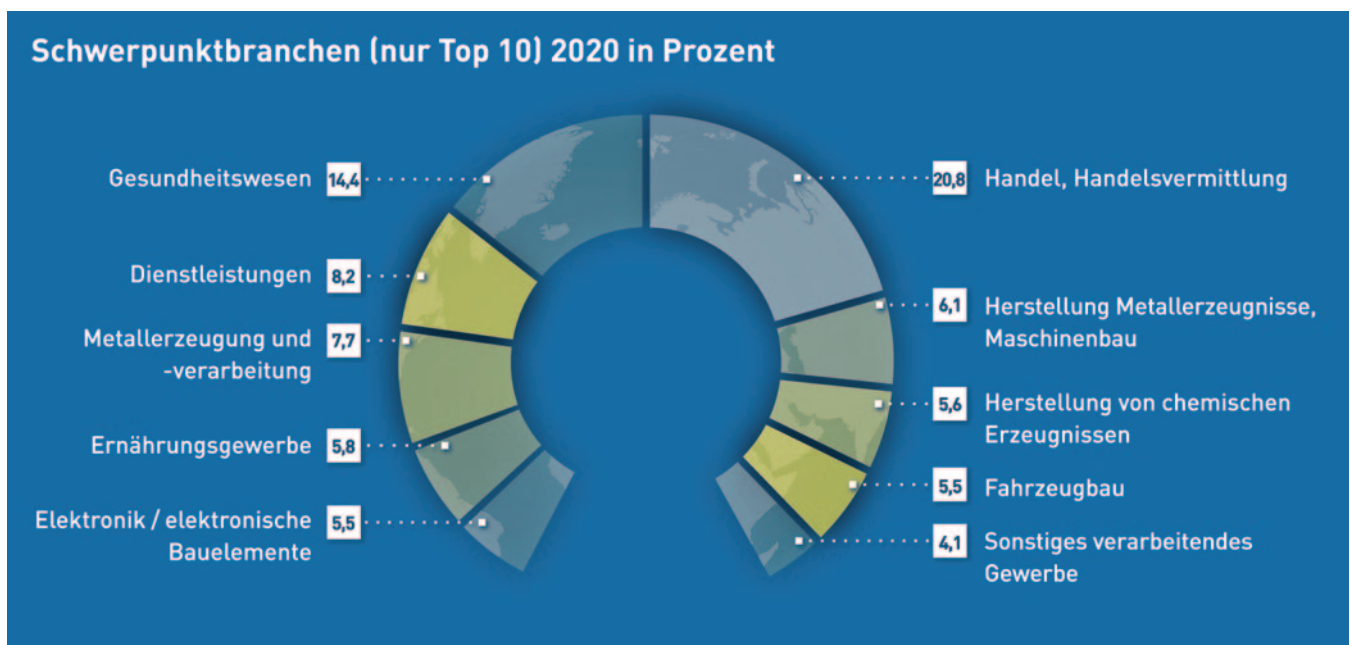
Dennoch gab es im Pandemiejahr einige interessante Veränderungen in den Factoring-Schwerpunktbranchen, die in Teilen für Krisenjahre typisch sind: So kletterte das Ernährungsgewerbe um gleich drei Plätze nach oben (nun Platz 6), auch in der Finanzkrise

vor gut einem Jahrzehnt stieg das Ernährungsgewerbe auf. In Zeiten von wirtschaftlicher Unsicherheit wird offenbar gespart, indes nicht am Ernährungskonsum im weitesten Sinne.

Gleich stark (also um minus 3 Plätze, nun Platz 8) brach der Fahrzeugbau ein, was einerseits aufgrund coronabedingter Lieferkettenthematiken, andererseits aber auch aufgrund des Strukturwandels in der deutschen Automobil-landschaft nicht verwundert.

Die Zeitarbeit stieg, mangels Be-

darfs von Arbeitskräften in vielen Branchen, gleich um zwei Plätze ab und landete im Berichtsjahr nur noch auf Platz 17. Dass das Holzgewerbe auch um einen Platz zulegen konnte (nun Platz 15) ist sicherlich der stabilen Bauwirtschaft mitgeschuldet, dass hingegen das gesamtwirtschaftlich durch Corona darben- de Textil- und Bekleidungs- gewerbe ebenfalls einen Platz aufstieg, ist eine positive Überraschung. Dafür büßten Elektronik/ elektronische Bauelemente einen Platz ein.



In den Top 5 dominieren nun Handel/Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Dienstleistungen, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Herstellung Metallerzeugnisse/Maschinenbau.

B2C-FACTORING/REVERSE-FACTORING

B2C-Factoring: Starkes Wachstum in der Pandemie

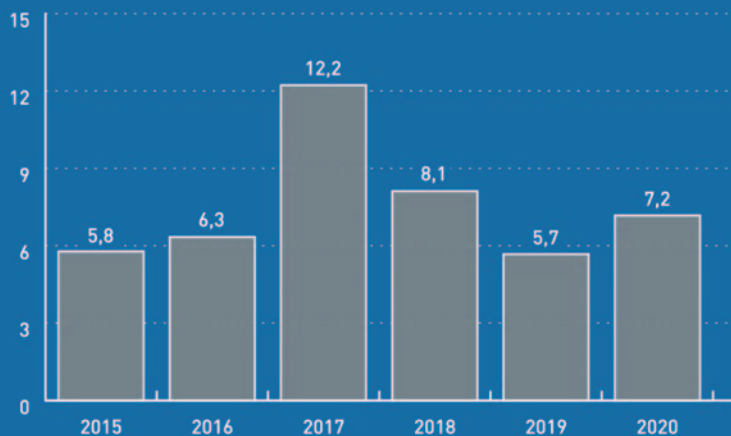
Im Pandemiejahr konnte B2C-Factoring stark zulegen, was verstärkten Onlineeinkäufen, aber auch dem Boom in einigen Gesundheitsbereichen zuzuschreiben ist. Das Factoring-Volumen stieg hier von 5,6 Mrd. Euro in 2019

auf 7,2 Mrd. Euro an, ein Plus von 26,5 Prozent innerhalb nur eines Jahres. Ob hierin auch ein Beleg für eine eventuelle dauerhafte Verlagerung von stationärem Einkäufen hin zu Onlineshopping zu sehen ist, wird die Zukunft zeigen.

B2C-Factoring:

Diese aus dem Englischen ("Business to Consumer") kommende Bezeichnung meint Factoring von Forderungen von Unternehmen gegenüber privaten Konsumenten.

Umsatzentwicklung (in Mrd. Euro) im B2C-Factoring 2015 - 2020



Rückgang im Reverse-Factoring

Die Umsätze im Reverse-Factoring sind in 2020 um 12,9 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro zurück gegangen.

Reverse-Factoring:

Beim Reverse-Factoring ist der Initiator des Forderungsverkaufes nicht der Lieferant, sondern der Abnehmer von Waren oder Dienstleistungen, also der Debitor.



Rudolf Gellrich
Vorstand

„Der Anteil des Fälligkeitsfactoring stieg im Jahr der Pandemie von 8,6 auf über 10 Prozent an, offenbar waren Absicherungen gegen das Ausfallrisiko und Entlastungen im Debitorenmanagement pandemiebedingt gefragt.“

Factoring-Arten 2020 in Prozent



Wachstum im Segment Fälligkeitsfactoring

Das Inhouse-Factoring Segment dominiert zwar nach wie vor mit 64,4 Prozent, musste allerdings ein Minus von 2,0 Prozent gegenüber 2019 und damit einen erneuten prozentualen Rückgang in Folge hinnehmen. Das Full-Service-Factoring konnte mit einem kleinen Plus von 0,5 Prozent auf 25,5 Prozent nochmals leicht zule-

gen, offenbar ein Indikator für wieder verstärkt genutztes klassisches Factoring-Geschäft, gerade auch im Mittelstandsegment. Die Verschiebungen in beiden traditionellen Factoring-Arten waren indes in der Krise zu erwarten und insoweit nicht wirklich bemerkenswert (Onlinehandel pp.). Ob das Wachstum im Fälligkeitsfactoring (Plus

von 1,5 Prozent zum Vorjahr) auch nach der Pandemie weiter anhalten wird, bleibt abzuwarten.

**Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den jeweiligen Factoring-Arten gemeldete Volumen.*

Full-Service-Factoring:

Neben der umsatzkongruenten Finanzierung umfasst diese Variante auch eine vollständige Risikoabsicherung (für den Delkredererefall) und die Übernahme des Debitorenmanagements.

Inhouse-Factoring:

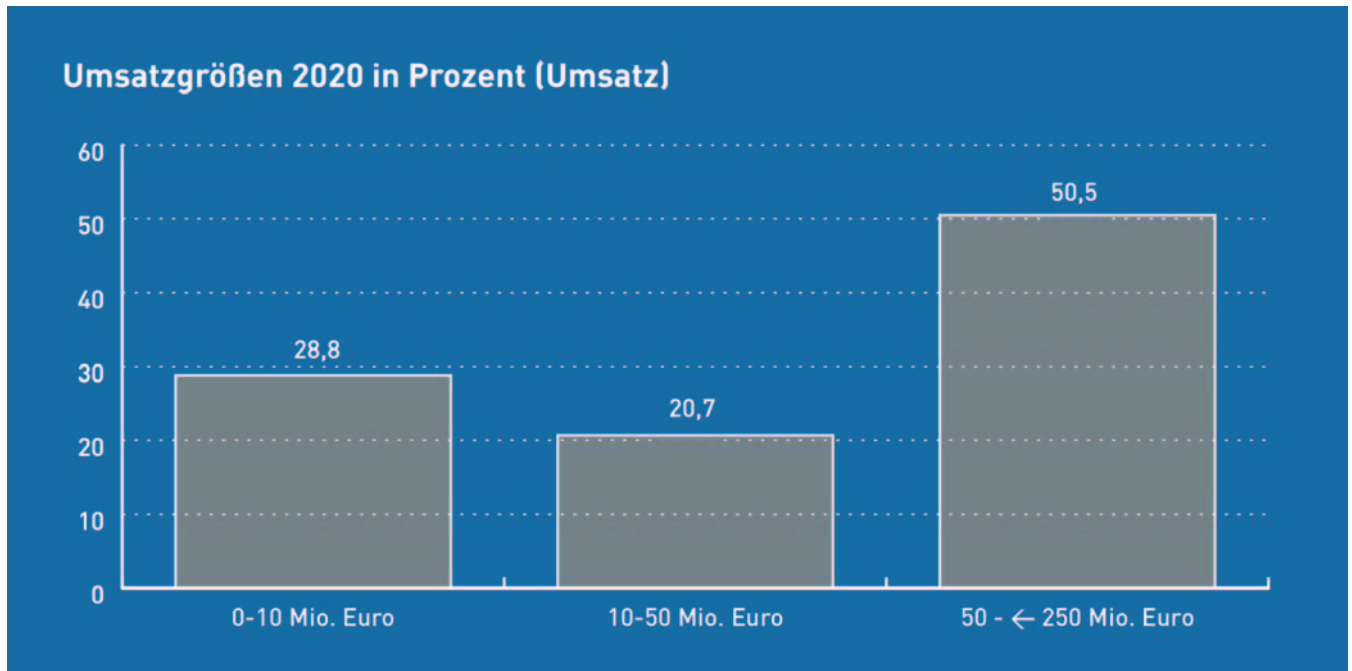
Hier verbleibt das Debitorenmanagement treuhänderisch für den Factor in der Hand des Factoring-Kunden. Die Factoring-Gesellschaft übernimmt schwerpunktmäßig also „nur“ die Finanzierungs- und die Delkredererefunktion.

Fälligkeits-Factoring:

Beim Fälligkeits-Factoring nutzt der Factoring-Kunde die Vorteile der vollständigen Absicherung gegen das Ausfallrisiko und der Entlastung beim Debitorenmanagement, ohne dass der Kaufpreis sofort fällig wird.

Sonstiges Factoring:

Alle Factoring-Formen, die nicht unter vorgenannte Varianten fallen, z. B. konzerninterne Umsätze bzw. Forderungen aus der Refinanzierung anderer Factoring-Institute.



Factoring wird immer beliebter – erneute Zunahme in den Mittelstandsvolumina

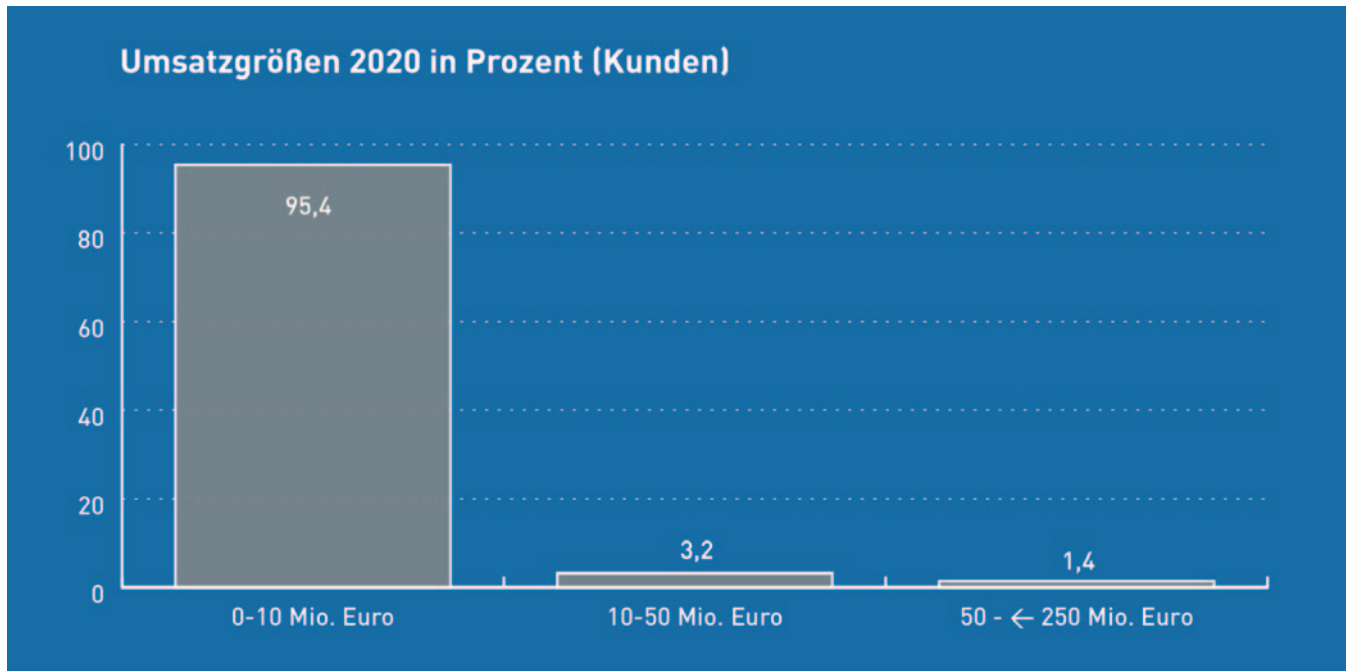
Factoring wird gerade auch in Krisenzeiten verstärkt genutzt – von großen wie kleinen Unternehmen: Die Zunahme der Factoring-Engagements im Mittelstand mit kleineren Forderungsvolumina hat sich dabei im Berichtsjahr im sechsten Jahr in Folge weiter fortgesetzt: Hinsichtlich der Anzahl der Factoring-Kunden werden mittlerweile bereits 95,4 Prozent im Segment bis 10 Mio. Euro Factoring-Umsatz, dem KMU-typischen Umsatz-Segment, bedient (2019: 93,4 Prozent).

Die Zunahme in den Mittelstandsegmenten ist aufgrund der verstärkten Nutzungen u.a. des Onlineshoppings in der Pandemie auch nachvollziehbar.

Interessant ist, dass dieses Ver-

hältnis bezogen auf das Umsatzvolumen anders aussieht, da die Big-Tickets ab 50 Mio. Forderungsvolumen aufwärts über 50 Prozent der gemeldeten Umsatzvolumina ausmachen (minus 5 Prozent gegenüber 2019). Allerdings macht sich der oben genannte Trend zum Small-Ticket-Factoring auch hier bemerkbar, denn bei den Volumina von 0 – 10 Mio. gab es ein Plus von über neun Prozent innerhalb eines Jahres, was bemerkenswert erscheint (auf nun 28,8 Prozent gegenüber 19,5 Prozent in 2019). Das Mittelfeld in den Forderungsvolumina von 10 – 50 Mio. Euro sank hingegen erstmalig seit vier Jahren auf 20,7 Prozent gegenüber noch knapp 25 Prozent in 2019. Factoring hat sich also auch im Jahr der Pandemie

als geeignetes Finanzierungsinstrument sowohl für kleine und mittlere, aber auch große Unternehmen erwiesen.



Forderungslaufzeiten verschlechterten sich

Wie in der Pandemie zu erwarten, verschlechterten sich die durchschnittlichen Forderungslaufzeiten in 2020 im Vergleich zu 2019 durchweg: Insgesamt nahm die Forderungslaufzeit um etwas mehr als einen Tag zu, auf nunmehr insgesamt 41,8 Tage (2019: 40,7 Tage).

Deutlicher machte sich Corona indes international bemerkbar, denn hier nahm die Forderungslaufzeit gleich um 2,1 Tage, auf nunmehr 53,2 Tage zu. Besonders im Exportfactoring war dies verstärkt spürbar, hier stieg die Forderungslaufzeit sogar um knapp drei Tage an, auf nunmehr über 57 Tage, was erheblich erscheint. Die Spanne zwischen nationaler und internationaler Zahlung liegt damit bereits bei über zwei Wochen.



Michael Menke
Sprecher des Vorstandes

„Das internationale Factoring sank in 2020 erneut, im Pandemiejahr um minus 2,7 Prozent, besonders das Import-Geschäft gab mit minus 8,1 Prozent deutlich nach.“

Internationales Factoring-Geschäft

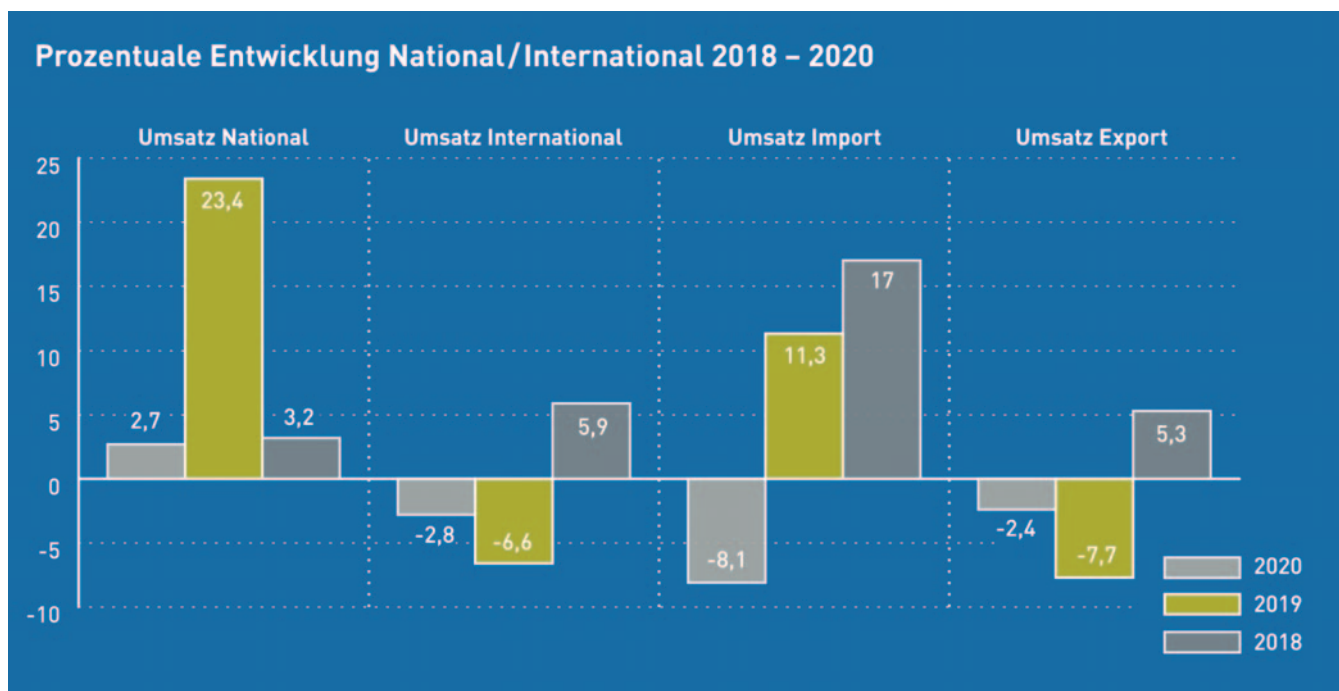
2020 war nach 2019 in Folge erneut ein Jahr des Rückganges im internationalen Factoring:

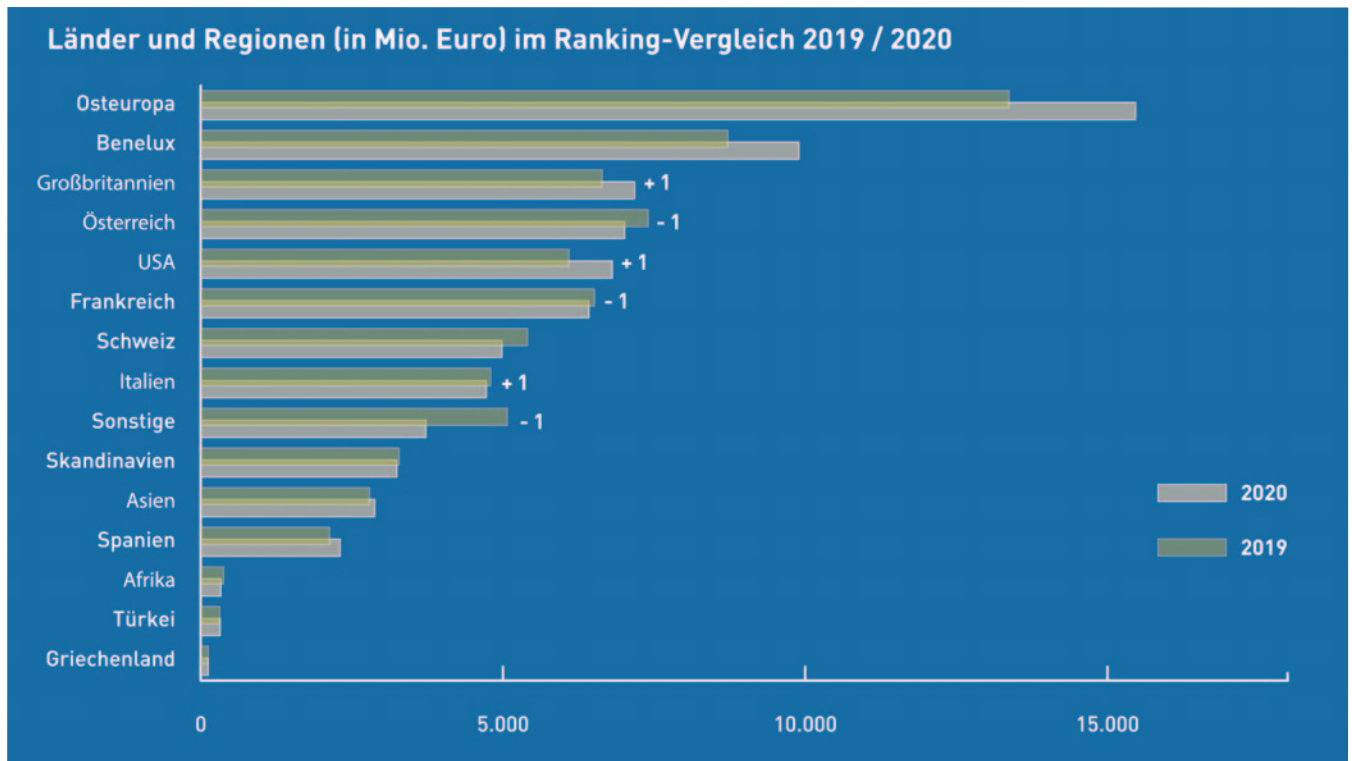
Das Umsatzvolumen im internationalen Factoring nahm insgesamt um 2,7 Prozent (auf 69 Mrd. Euro) ab. Die – bereits vor der Corona-Pandemie – einsetzende globale Wirtschaftsschwäche war dabei besonders im Importgeschäft mit einem Minus von 8,1 Prozent auf nunmehr 4,4 Mrd. Euro ersichtlich. Dass durch die

Pandemie bedingt weniger Güter ins Land kamen, machte sich an Mangelwirtschaft in nicht wenigen Produktionssektoren Anfang und Mitte des Jahres bemerkbar, primär im B2B-Sektor. Der Verlust im Importfactoring war dabei interessanterweise sehr ähnlich mit dem entsprechenden Rückgang in der Realwirtschaft (hier: minus 7,1 Prozent).

Der Rückgang im „Made in Germany“-Exportsektor, mit „nur“ ei-

nem Minus von 2,3 Prozent, fiel deutlich niedriger aus als zunächst erwartet, zumal der Rückgang in der Realwirtschaft hier sogar 9,3 Prozent betrug (Volumen Exportfactoring 2020: 64,7 Mrd. Euro): Offenbar halfen in der ersten Jahreshälfte noch volle Auftragsbücher und dann später ein Wiederanziehen während und nach der Sommerpause, hier Schlimmeres zu verhindern.





Länderranking - Die wichtigsten Partnerländer und -regionen

In Pandemiejahr gab es beim Factoring einige interessante Veränderungen im Ranking der wichtigsten Partnerländer und -regionen, wobei die ersten zwei Plätze (Osteuropa, Benelux) unverändert blieben.

Großbritannien konnte erneut und auch nach dem Brexit profitieren und hat sich (nach plus 2 Plätzen bereits im Vorjahr) im Berichtsjahr erneut um einen Platz nach vorne gearbeitet (nun Platz 3). Entgegen vielfachen Negativprognosen scheinen die ökonomischen Auswirkungen des vielzitierten Brexits für das Inselreich weniger gravierend zu sein als auf dem EU-Kontinent gemutmaßt. Es ist dabei

immerhin vier Jahre her, dass Großbritannien eine entsprechend hohe Stelle im Länderranking Factoring innehatte.

Auch die USA konnten, noch unter der Trump-Administration, in 2020 einen Platz gut machen (nun Platz 5). Innerhalb Europas stieg Frankreich zum bereits zweiten Mal in Folge erneut einen Platz ab (nun Platz 6), Italien konnte sich hingegen jedenfalls im Factoring dem allgemeinen Negativtrend entziehen und machte einen Platz gut (nun Platz 8). Österreich verlor ebenfalls einen Platz (nun Platz 4), während der Alpennachbar Schweiz unverändert (Platz 7) blieb.

Es wird in 2021 spannend zu sehen

sein, wie der ersichtlich uneinheitliche Trend, gerade auch im Süden Europas (Abstieg Frankreich versus Aufstieg Italien), sich perspektivisch entwickeln wird und ob der Aufstieg Großbritanniens weiter stabil bleibt und vielleicht sogar zunimmt.

Arbeitsmarktlage im Berichtsjahr

Im vergangenen Jahr erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Arbeitslosen im Vergleich zu 2019 in Deutschland um rund 430.000 auf knapp 2,7 Millionen. Dieser Negativtrend hatte indes – bisher jedenfalls – keine Auswirkungen auf die Factoring-Branche.

Die Anzahl der Arbeitnehmer im Factoring veränderte sich im Pandemiejahr nicht und blieb stabil bei knapp 4.600; allerdings reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer pro Mitgliedsinstitut marginal von 109 auf 107.

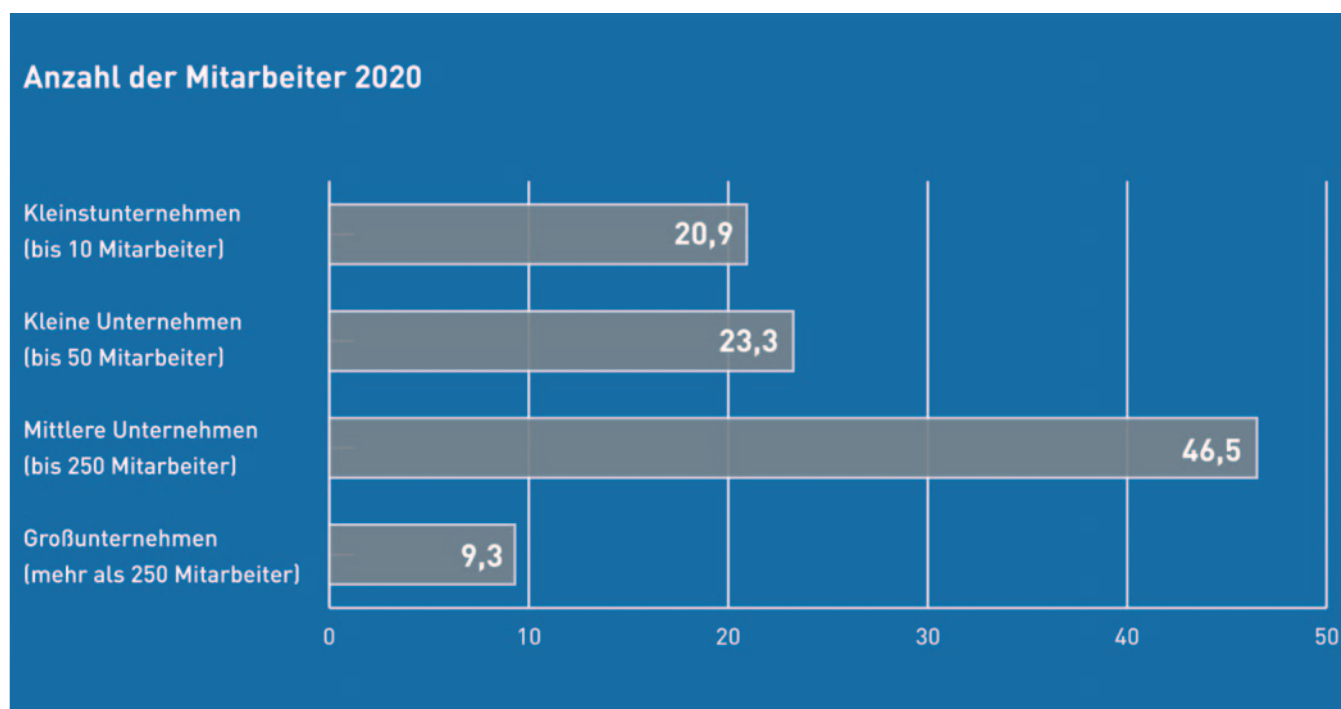
Das Thema Fachkräftegewinnung nimmt trotz oder gerade aufgrund der Pandemielage weiter an Bedeutung zu, zumal im Berichtsjahr gesetzgeberische Änderungen dis-

kutiert wurden und werden, die insbesondere kleine und mittelständische Anbieter verstärkt treffen würden, vgl. nur die im Entwurf des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes vorgesehene Pflicht für u.a. als Finanzdienstleistungsinstitute zugelassene Factoring-Unternehmen mindestens zwei Geschäftsleiter zu bestellen.

Zunehmend wird bzw. muss auch auf erfahrene ältere Führungskräfte zurückgegriffen werden, wenn es gilt, ad-hoc-Lücken KWG-konform zu besetzen.

Die prozentuale Verteilung der Mitarbeiteranzahl auf die Mitgliedsunternehmen hat sich auch im Pandemiejahr quasi nicht verändert und lag bei Kleinstunternehmen bis zehn Mitarbeitern bei

rund 21 Prozent, bei Unternehmen bis 50 Mitarbeitern bei 23 Prozent, bei Unternehmen bis 250 Mitarbeitern bei rund 46 Prozent, während nur rund neun Prozent in Großunternehmen der Factoring-Branche mit über 250 Mitarbeitern arbeiteten.



DATEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK

DER FACTORING-MARKT 2020 AUF EINEN BLICK

Factoring-Volumen, insgesamt

279,2 Mrd. Euro

Factoring-Volumen, national

210,2 Mrd. Euro

Factoring-Volumen, international

69 Mrd. Euro

Export-Factoring

64,7 Mrd. Euro

Import-Factoring

4,4 Mrd. Euro

Inhouse-Factoring*

127 Mrd. Euro

Full-Service-Factoring*

50,4 Mrd. Euro

Fälligkeits-Factoring*

19,9 Mrd. Euro

B2C-Factoring

7,2 Mrd. Euro

Reverse Factoring

4 Mrd. Euro

Durchschnittliche Forderungslaufzeit

41,8 Tage

Factoring-Quote

8,4 Prozentpunkte

Kundenanzahl

82.400

Debitorenanzahl

6,5 Mio.

Warenausfuhren Deutschland

1,21 Billionen Euro

Länder- und Regionenranking (Top 5)

Osteuropa, Benelux, Großbritannien, Österreich, USA

Schwerpunktbranchen (Top 5)

Handel und Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Dienstleistungen, Metallerzeugung/-verarbeitung, Herstellung Metallerzeugnisse/Maschinenbau

** Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den Factoring-Arten gemeldete Volumen.*



Wie wird 2021? Das Fragezeichen nach Corona.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist nicht mehr sicher, ob die Vorhersage von etwa drei Prozent Wirtschaftswachstum aufgrund des Anhaltens der Coronapandemie noch erreicht werden kann. Diese bisherige Prognose wurde bereits Ende Januar 2021 schon einmal nach unten korrigiert, was verdeutlicht, dass es kaum seriös machbar erscheint, einen Blick über das kommende Jahr 2021 zu prognostizieren und in klassischen Prognosezeiträumen zu planen.

Zum zweiten Mal in Folge ist beim Verfassen eines Jahresberichtes nicht absehbar, ob, wann und in welcher Dynamik die Weltwirtschaft, nicht nur, aber gerade auch in Europa, die quasi aufeinander folgenden Lock- und Shutdowns tatsächlich beenden und die Wirtschaftsleistung wieder deutlich anheben kann und wann und mit welcher Kraft das Land vor der Bundestagswahl überhaupt wieder hochfährt. Konkret wird es vom Verlauf der Coronaimpfungen abhängen, ob und ggf. wie schnell sich die Wirtschaft zu normalisieren vermag, national, aber auch international.

Schon in 2019 hatte sich die globale Wirtschaft abgeschwächt – ohne Corona – und es befanden sich bereits einige Branchen der deutschen Wirtschaft in schwierigem Fahrwasser; diese Branchen traf und trifft Corona nun natürlich besonders stark. Der ohnehin in vielen Bereichen anstehende Produktions- und Paradigmenwechsel hat hier mit Härte und ungewollter Schnelligkeit seine Wir-

kung gezeigt und wird mutmaßlich noch Folgewirkungen mit sich bringen, auch in den Zulieferketten und Anschlusssektoren.

Ob der alte Lehrsatz, wonach Krisenjahre grundsätzlich für die Factoring-Branche gute Jahre sind, auch 2021 und insbesondere nach einem Auslaufen der nun mehrfach wiederholten Aussetzungen der Insolvenzantragspflicht, fortlaufend Geltung finden kann und wird, ist nicht sicher. Es dürfte dabei ergänzend wohl auch zu einer realistischen Markttrendschätzung gehören, kurz- und mittelfristig von einem stagnierenden, ggf. sogar leicht sinkendem Factoring-Volumen auszugehen, besonders auch wenn aktuelle Marktaustritte vorsorglich in einer Gesamtmarkt Betrachtung ihre Berücksichtigung finden.

Unabhängig davon wird die Corona-Pandemie wohl auf Sicht auch bei Finanzdienstleistungen den Trend zu weiterer Digitalisierung und vielleicht auch zur leichten Deglobalisierung stützen, was die nächsten Jahre zeigen werden; Factoring dürfte dabei als weitgehend bereits papierlose Finanzdienstleistung weniger betroffen sein als klassische Finanzdienstleistungen, dennoch wird aber auch hier der Trend weitergehen müssen.

Gleiches, mutmaßlich noch in stärkerem Maße, gilt für die Nachhaltigkeit und die ESG-Faktoren, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungs- und Aufsichtsstrukturen (environment, social & governance) beziehen: Der Umstieg auf eine ökologisch

nachhaltigere Produktion war auch vor Corona schon auf der ökonomischen Tagesordnung vieler Factoring-Anbieter, aber auch vieler Factoring-Kunden. Die Corona-Krise wirkte hier quasi als Katalysator dieser Tendenzen und wird sie mittelfristig weiter vorantreiben. Abhängend von den Ergebnissen der Bundestagswahl im Herbst 2021 ist wohl davon auszugehen, dass sich dieser Trend eher verstärken wird, regulatorisch aber auch gesellschaftlich-politisch.

Die vielen vorgenannten Umstände, die das Potenzial haben, in 2021 und den folgenden Jahren den Factoring-Markt grundlegend neu aufzustellen bzw. im Anbieterbereich zu verändern, spiegeln sich in den amtlichen Zulassungszahlen der BaFin bisher (noch) nicht wieder: Ende 2020 hatten 181 Unternehmen eine Zulassung für Factoring, 2019 waren es noch 184. Dass es hier – trotz bereits drei Neuaufnahmen in den Verband seit Jahresbeginn 2021 – insgesamt zu einem merklichen Absinken der Zulassungszahlen im Markt allgemein kommen wird, behördlich oder sonstig indiziert, erscheint nicht unwahrscheinlich. Aktuell steht aufsichtsseitig, aber auch beim Gesetzgeber das Thema Gesundheitsfactoring besonders auf der „Watchlist“; hier ist nicht unwahrscheinlich, dass es zu Nachschärfungen aufsichtsrechtlicher Art kommen kann, ggf. auch kurzfristig, mit dann unter Umständen erheblichen Auswirkungen für die bisherige Vielfalt auf Anbieterseite und auch Randbereichen des Geschäftes.

Sollte es zu einem deutlichen und schnellen Impffortschritt kommen und damit einhergehend die Pandemieeindämmung mit umfassenden Lockerungen schneller als gedacht voranschreiten, könnte sich eine Erholung auch schon in den kommenden Monaten stabilisieren, was gerade dann wichtig ist, wenn Konjunkturpakete und Hilfsmaßnahmen auslaufen.

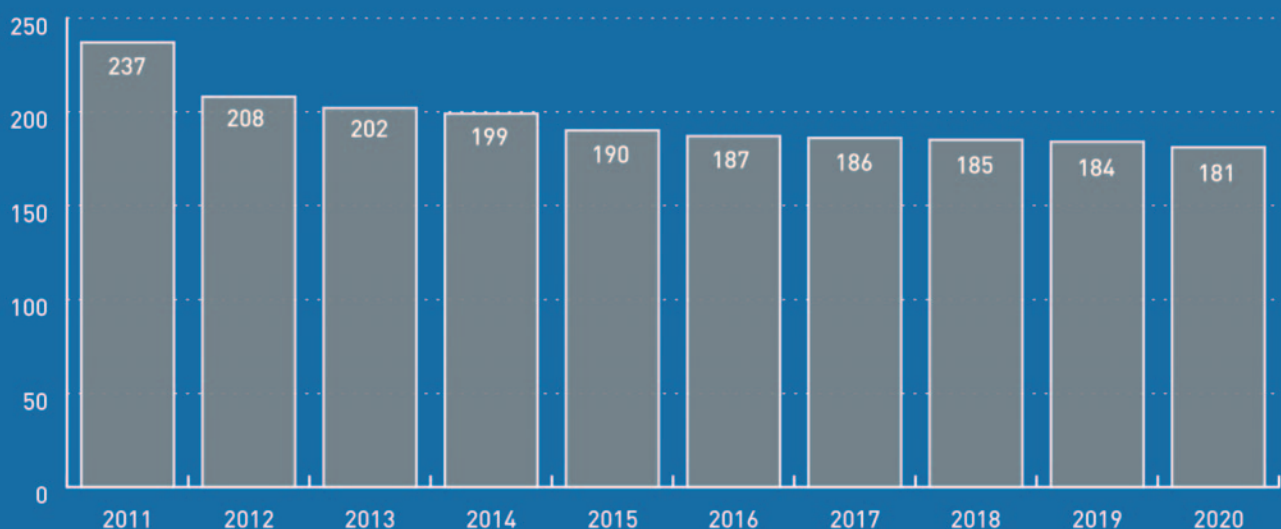
Inwieweit sich eine wohl höher liegende Inflationsrate 2021 samt einem damit einhergehenden Anstieg der Verbraucherpreise nach

einem Ende der Lockdown-Maßnahmen auf das Konsumverhalten auswirken wird, bleibt dabei ebenso abzuwarten wie die Lage am Arbeitsmarkt.

Mit Factoring steht jedenfalls Unternehmen und Branchen, die nach einem Lockdown wieder hochfahren möchten und können, frische Liquidität zur Verfügung, sei es im Rahmen stabilisierter oder erschlossener neuer Lieferketten oder auch im Rahmen von Sanierungsmandaten. Die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen

im Euro-Raum dürften sich dabei jedenfalls zeitnah nicht ändern, Zinserhöhungen scheinen mittelfristig eher unwahrscheinlich, zumindest im Euroraum. Gerade wenn Banken ihre Kreditvergabestandards vor allem für Unternehmen in der Krise verschärfen müssen, könnte dies durchaus ein beachtliches Wachstumspotenzial für die Finanzdienstleistung Factoring ergeben, national, aber dann gerade auch international.

Zulassungszahlen (2011 – aktuell)



(Quelle www.bafin.de)

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

abcfinance GmbH

Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Telefon +49 (221) 579 08 - 9400

Fax +49 (221) 579 08 - 9440

E-Mail: info@abcfinance.de

Internet: www.abcfinance.de



ABN AMRO Commercial Finance

ABN AMRO Commercial Finance ist eine Unternehmung
der ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland

Gereonstraße 15-23

50670 Köln

Telefon +49 (221) 888 87 - 0

Fax +49 (221) 888 87 - 503

E-Mail: info@abnamrocomfin.de

Internet: www.abnamrocommercialfinance.de



A.B.S. Global Factoring AG

Mainzer Straße 97
DE-65189 Wiesbaden

Telefon: +49 (611) 977 10 0

E-Mail: mail@abs-ag.com

Internet: www.abs-global-factoring.de



ABZ Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte eG

Kaflerstraße 6
81241 München

Telefon +49 (89) 89 26 33-0

Fax +49 (89) 89 26 33-33

E-Mail: info@abzeg.de

Internet: www.abzeg.de



activ factoring AG

Brienner Str. 23
80333 München

Telefon +49 (89) 54 84 8 - 0

Fax +49 (89) 54 84 8 - 181 00

E-Mail: info@daf-ag.de

Internet: www.af-ag.de



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

ADELTA.FINANZ AG

Marc-Chagall-Str. 2
40477 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 355 989 -55

Fax: +49 (0)211 355 989 -11

E-Mail: info@adeltafinanz.com

Internet: www.adeltafinanz.com



AKTIVBANK AG

Herriotstraße 1
60528 Frankfurt am Main

Tel. +49 (72 31) 444 36 0

Fax +49 (72 31) 444 36 104

E-Mail: info@aktivbank.de

Internet: www.aktivbank-factoring.de



Arvato Financial Solutions

BFS finance GmbH

Carl-Bertelsmann-Str. 23
33332 Gütersloh

Telefon +49 (5241) 80 43 777

Fax +49 (5241) 80 43 130

E-Mail: bfs.finance@bertelsmann.de

Internet: www.bfs-finance.de



Bibby Financial Services GmbH

Hansaallee 249
40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (211) 52 06 53 - 0

Fax: +49 (211) 52 06 53 - 40

E-Mail: info@bibbyfinancialservices.de

Internet: www.bibbyfinancialservices.de



Billie GmbH

Charlottenstraße 4
10969 Berlin

Telefon: +49 (30) 311 992 51

E-Mail: info@billie.io

Internet: www.billie.io



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

BNP Paribas Factor GmbH

Hansaallee 299
40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (211) 5384 - 0

Fax: +49 (211) 5384 -187

E-Mail: kontakt.factor.de@bnpparibas.com

Internet: www.factor.bnpparibas.de



CB Bank GmbH

Gabelsbergerstr. 32
94315 Straubing

Telefon: +49 (9421) 866-0

Fax: +49 (9421) 866-33

E-Mail: cb-factoring@cb-bank.de

Internet: www.cb-bank.de



Close Brothers Factoring GmbH

Große Bleiche 35-39
55116 Mainz

Telefon +49 (6131) 6005 - 400

Fax +49 (6131) 6005 - 444

E-Mail: info@closefinance.de

Internet: www.closefinance.de



Coface Finanz GmbH

Isaac-Fulda-Allee 1
55124 Mainz

Telefon: +49 (6131) 323 0

Fax: +49 (6131) 372 766

E-Mail: factoring@coface.com

Internet: www.coface.de



Crefo Factoring Gruppe

Kontakt über:
Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG
Oberste Gasse 31
34117 Kassel

Telefon: +49 (561) 784 - 56 - 45

Fax: +49 (561) 784 56 49

E-Mail: m.hupfeld@crefo-factoring-nms.de

Internet: www.crefo-factoring.de



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

Decimo GmbH

Friedrichstr. 94
10117 Berlin

Telefon: +49 (30) 220 121 010

E-Mail: info@rechnung.de
Internet: www.rechnung.de

RECHNUNG.de

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Langenstraße 15-21
28195 Bremen

Telefon: +49 (421) 3293 - 0
Fax: +49 (421) 3293 - 247

E-Mail: info@deutsche-factoring.de
Internet: www.deutsche-factoring.de

**Deutsche Factoring
Bank** 

Deutsche Verrechnungsstelle AG

Schanzenstr. 30
51063 Köln

Telefon: +49 (221) 99 384 - 300

E-Mail: info@dvs.ag
Internet: www.dvs.ag

DVS|AG
Deutsche Verrechnungsstelle AG

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH

Marienstraße 10
70187 Stuttgart

Telefon: +49 (711) 99373 - 4980
Fax: +49 (711) 99373 - 4999

E-Mail: vertrieb@dzr.de
Internet: www.dzr.de

DZR | Deutsches
Zahnärztliches
Rechenzentrum

ETRIS Bank GmbH

Dieselstraße 45
42389 Wuppertal

Telefon: +49 (202) - 6096 1555
Telefax: +49 (202) - 6096 705 40

E-Mail: factoring@etrisbank.de
Internet: www.etrisbank.de

ETRIS BANK 
Wir unternehmen mit.

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

Eurofactor GmbH

Bajuwarenring 3
82041 Oberhaching bei München

Telefon: +49 (89) 95 90 95 - 900

Fax: +49 (89) 95 90 95 - 909

E-Mail: info@eurofactor.de
Internet: www.eurofactor.de



GRENKEFACTORING GmbH

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 (7221) 5007-770

Telefax: +49 (7221) 5007-4770

E-Mail: service@grenkefactoring.de
Internet: www.grenke.de



Health Coevo AG

Lübeckertordamm 1-3
20099 Hamburg

Telefon: +49 (40) 524 709 - 000

Fax: +49 (40) 524 709 - 020

E-Mail: info@healthag.de
Internet: www.healthag.de



Industrial and Commercial European Factoring GmbH

Ludwig-Erhard-Allee 20
33719 Bielefeld

Telefon: +49 (521) 9863 4462

Fax: +49 (521) 9892 754

E-Mail: info@ice-factoring.com
Internet: www.ice-factoring.de



JITpay Financial GmbH

Willy-Brandt-Platz 16-20
38102 Braunschweig

Telefon: +49 (531) 288 752 62

E-Mail: info@jitpay.eu
Internet www.JITpay.eu



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

Meridiem Finanz GmbH

Kieshecker Weg 240
40468 Düsseldorf

Internet www.meridiem-finanzen.de

MERIDIEM FINANZ
UNSER KÖNNEN FÜR IHREN ERFOLG



NOVENTI HealthCare GmbH

Tomannweg 6
81673 München

Telefon: +49 (89) 9 21 08 - 0
Fax: +49 (89) 9 21 08 - 108

E-Mail: info@noventi.healthcare
Internet: www.noventi.healthcare

NOVENTI
HealthCare

Oberbank AG

Untere Donaulände 28, A-4020 Linz

Telefon: +43 (732) 7802 - 0
Fax: +43 (732) 7802 - 37627

Niederlassung Deutschland
Oskar-von-Miller Ring 38, D-80333 München

Telefon: +49 (89) 559 890

E-Mail: cif@oberbank.at
Internet: www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe

PB Factoring GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 114-126
53113 Bonn

Telefon: +49 (228) 920 28001
Fax: +49 (228) 920 28009

E-Mail: factoring@postbank.de
Internet www.postbank.de/factoring

Deutsche Bank Gruppe
PB Factoring

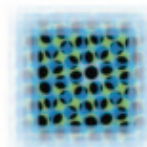


PMF Factoring GmbH

Marseiller Str. 2
20355 Hamburg

Telefon: +49 (40) 411 75 411
Fax: +49(40) 411 75 790 193

E-Mail: kontakt@pmf-factoring.de
Internet www.pmf-factoring.de



PMF
Factoring GmbH

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

Raiffeisen Bank International AG

Benrather Straße 12
40213 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 860 613 - 66
Fax +49 (211) 860 613 - 30

E-Mail: abftr@rbinternational.com
Internet: www.rbinternational.com



Robert Wolf GmbH

Esslinger Straße 7
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: +49 (711) 990 79 60
Fax: +49 (711) 990 79 65

E-Mail: info@wolf-factoring.de
Internet: www.wolf-factoring.de

WOLF FACTORING 

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH

Am Schornacker 32
46485 Wesel

Telefon: +49 (281) 98 85 - 0
Fax: +49 (281) 98 85 - 114

E-Mail: info@rzh.de
Internet: www.rzh.de



Santander Consumer Bank AG

Santander-Platz 1
D-41061 Mönchengladbach

Telefon: +49 (2161) - 90 60 933
Fax: +49 (2161) - 690 865 674

E-Mail: ecommerce@santander.de
Internet: www.santander.de/firmenkunden



SEB AB (publ) Frankfurt Branch

Stephanstr. 14-16
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (69) 258 - 0
Fax: +49 (69) 258 - 5147

E-Mail: info@SEB.de
Internet: www.SEB.de



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

Siemens Finance & Leasing GmbH

Otto-Hahn-Ring 6
81739 München, Deutschland

Telefon: 0800 6366360

E-Mail: info-sfl.sfs@siemens.com

Internet: www.siemens.de/finanzierung



SüdFactoring GmbH

Pariser Platz 7
70173 Stuttgart

Telefon: +49 (711) 127 - 73 148

Fax: +49 (711) 127 - 73 449

E-Mail: info@suedfactoring.de

Internet: www.suedfactoring.de



Svea Ekonomi AB

Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen

Telefon: +49 721 723 803 50

E-Mail: beratung@svea.com

Internet: www.sveaekonomi.de



TARGOBANK AG

Heinrich-von-Brentano-Str. 2
55130 Mainz

Telefon: +49 (6131) 464 7 - 0

Fax: +49 (6131) 464 7 - 262

E-Mail: factoring@targobank.de

Internet: <https://www.targobank.de/de/firmenkunden/factoring.html>



TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Lindenstraße 5
94405 Landau an der Isar

Telefon: +49 (9951) 98 04 - 0

Fax: +49 (9951) 98 04 - 39

E-Mail: teba@teba-kreditbank.de

Internet: www.teba-kreditbank.de



DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2020 IM ÜBERBLICK

VR Factoring GmbH

Ein Unternehmen der DZ BANK AG
Hauptstraße 131-137
65760 Eschborn

Telefon +49 (6196) 802 - 0

Fax +49 (6196) 802 - 1000

E-Mail: info@vr-factoring.de
Internet: www.vr-factoring.de



ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft Düsseldorf, AG

Werftstraße 21
40549 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 5693-0

Fax +49 (211) 5693-294

E-Mail: info@zaag.de
Internet: www.die-za.de



ZAB Abrechnungsgesellschaft mbH

Byk-Gulden-Str. 59
78467 Konstanz

Telefon: +49 (7531) 819 983 - 0

Fax: +49 (7531) 819 983 - 9

E-Mail: kontakt@zab-abrechnung.de
Internet: www.zab-abrechnung.de



garantiert präzise werthaltig

FACTORING IN EUROPA

EU FEDERATION FOR THE FACTORING AND COMMERCIAL FINANCE INDUSTRY



Erläuterung: Die grün markierten Länder waren 2020 Mitglieder der EUF. Zudem sind die internationalen Interessengruppen Factors Chain International (FCI) und

International Factors Group (IFG), die inzwischen auf die FCI verschmolzen sind, Mitglied der EUF. Nähere Informationen zur EUF finden Sie unter: www.euf.eu.com.



Mitgliedschaft im Deutschen Factoring-Verband e.V.: Ein Qualitätsmerkmal.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. erfüllen eine Reihe von Kriterien, die sicherstellen, dass das im Finanzmarkt erworbene Ansehen der Finanzdienstleistung Factoring gewahrt und gefördert wird.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. sind aufgrund ihres Eigenkapitals, ihrer IT-Organisation und der Qualifikation ihrer Mitarbeiter in der Lage, Factoring dauerhaft am Markt anzubieten und zu betreiben.

Sie stellen ihren Kunden entsprechend deren Umsatz die benötigte Liquidität zur Verfügung, damit diese ihre Lieferantenverbindlichkeiten bedienen können. Außerdem können die Verbandsmitglieder das Delkredererisiko vollständig übernehmen und dadurch ihre Kunden vom Risiko des Forderungsausfalls entlasten.

Nur ausgewählte Factoring-Unternehmen, welche die vorgenannten Qualitätsstandards erfüllen, werden in den Deutschen Factoring-Verband e.V. aufgenommen. Alle Mitglieder sind entweder bei der BaFin (www.bafin.de) als Finanzdienstleistungs- bzw. Kreditinstitute registriert.

Wichtiger Ansprechpartner für den Mittelstand

Der Deutsche Factoring-Verband e. V. wurde 1974 gegründet und vertritt die Interessen der deutschen Factoring-Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Er repräsentierte im Berichtsjahr 46 Mitgliedsunternehmen mit einem Marktanteil von rund 98 Prozent des gesamten verbandlich organisierten deutschen Factoring-Marktes. Neben großen, meist international tätigen Gesellschaften, auch aus dem Bankenbereich, gibt es viele mittelständisch orientierte Factoring-Gesellschaften im Verband.

Oberstes nach der Satzung statuiertes Verbandsziel ist es, das Produkt Factoring zu fördern und zu schützen, wobei die Sicherung fairer steuerlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für die Branche im Mittelpunkt steht.

Der Deutsche Factoring-Verband e. V. ist Mitglied im BGA (Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.): www.bga.de.

Vor dem Hintergrund des internationalen Bezuges vieler Mitgliedsunternehmen des Verbandes ist der Deutsche Factoring-Verband zudem Gründungsmitglied der EUF (EU Federation for the Factoring and Commercial Finance Industry, www.euf.eu.com), mit dem Ziel, Factoring auch auf europäischer Ebene weiter voranzubringen.

Organisation

Die Mitgliederversammlung des Verbandes ist nach der Satzung das höchste Verbandsorgan und entscheidet über alle wesentlichen Fragen im Rahmen der Verbandstätigkeit.

Vorstand

Weiteres Organ des Verbandes ist der Vorstand. Dieser arbeitet ehrenamtlich und wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

Rudolf Gellrich

Geschäftsführung BFS finance GmbH, Gütersloh

Hauke Kahlcke

Mitglied des Vorstandes der Aktivbank AG, Frankfurt

Helmut Karrer

Mitglied des Vorstandes der A.B.S. Global Factoring AG, Wiesbaden

Michael Menke

Geschäftsführung der PB Factoring GmbH, Bonn

Der Vorstand tagt regelmäßig, um sich über die strategische Ausrichtung des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. zu beraten.

Arbeitskreise

Der Deutsche Factoring-Verband e.V. hat folgende Arbeitskreise, die sich regelmäßig zu Sitzungen treffen, um aktuelle Themen, den Verband und die Branche betreffend, zu diskutieren:

Arbeitskreis Steuern/Betriebswirtschaft

Vorsitzender: Thomas Maletz,
BFS finance GmbH, Verl

Arbeitskreis PR und Strategie

Vorsitzender: Stefan Wagner,
ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Köln

Arbeitskreis Recht

Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis Aufsicht/Compliance

Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis B2C/Health

Vorsitzende: Anja Mehling,
Health Coevo AG, Hamburg

Veränderungen bei den Mitgliedern

Dem Verband gehörten zum Ende des Berichtsjahres 46 Factoring-Institute in Deutschland an. Drei Mitglieder haben den Verband zum 31.12.2020 verlassen.

Folgende Unternehmen sind im Berichtsjahr neu aufgenommen worden:

Meridiem Finanz GmbH

VERBANDSKALENDER

Auch in 2020 hat der Verband trotz pandemiebedingter Einschränkungen zahlreiche Veranstaltungen für seine Mitglieder mitgestaltet, organisiert bzw. wahrgenommen, aufgrund der gegebenen Umstände als Telefon- oder Videokonferenz. Zusätzlich zu den regulären Verbandssitzungen (Arbeitskreissitzungen, Vorstandssitzungen) hat der Deutsche Factoring-Ver-

band e. V. unter anderem ein Online-Kurzkolloquium veranstaltet sowie an vielen Veranstaltungen der EUF teilgenommen. Wie in jedem Jahr haben auch in 2020 einige Factoring-Seminare und Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden, ebenfalls virtuell bzw. online.

Auswahl wichtiger Repräsentationen des Verbandes in 2020:

06.03.2020/30.03.2020 – Telefonkonferenz des EUF Executive Committee
05.06.2020 – Telefonkonferenz des EUF Legal Committee
29.06.2020 – 2. Sitzung (Telefonkonferenz) des BaFin-Gesprächskreises Leasing & Factoring
08.07.2020 – Videokonferenz des EUF Executive Committee
13.08.2020 – Telefonkonferenz des EUF Legal Committee
11.09.2020 – Austausch mit BMAS (via BGA) zum Sorgfaltspflichtengesetz, Videokonferenz
18.09.2020 – Videokonferenz des EUF Executive Committee
13.10.2020 – EUF Online Workshop "Building Bridges between Finance and SMEs"
22.10.2020 – EUF im Gespräch mit Vertretern der portugiesischen Ratspräsidentschaft
03.11.2020 – EUF im Gespräch mit Vertretern der deutschen Ratspräsidentschaft (Videokonferenz)
05.11.2020 – Videokonferenz des EUF Executive Committee
06.11.2020 – EUF & FCI Webinar "Factoring Summit in the Covid World"/EUF Members Council Videokonferenz
13.11.2020/01.12.2020 – EUF im Gespräch mit EBA zur „new definition of default“

Arbeitskreissitzungen des Verbandes

Vorstand - Telefonkonferenzen

19.03.2020, 07.04.2020, 03.06.2020, 20.08.2020, 19.10.2020, 15.12.2020

Arbeitskreis PR und Strategie - Telefonkonferenzen

07.04.2020, 30.07.2020, 14.12.2020

Arbeitskreis Recht - Telefonkonferenzen

04.03.2020, 14.10.2020

Arbeitskreis BWA/Steuern - Telefonkonferenzen

06.03.2020 (gemeinsam mit dem AK Aufsicht/Compliance), 19.10.2020

Arbeitskreis Aufsicht/Compliance - Telefonkonferenzen

06.03.2020 (gemeinsam mit dem AK BWA/Steuern), 08.10.2020

Arbeitskreis B2C/Health - Telefonkonferenzen

29.04.2020, 03.11.2020 – Telefonkonferenz

Fortbildungsveranstaltungen in 2020

Quadriga Hochschule Berlin

12./13.03.2020 – Basis-Seminar Factoring, Berlin
09./10.11.2020 – Basis-Seminar Factoring, Webinar
03./04.12.2020 – Fortgeschrittenen-Seminar, Webinar

Universität zu Köln

11.12.2020 – Blockseminar Factoring, Videokonferenz

Verbandsintern

01.12.2020 – verbandsinternes Online-Kurzkolloquium zur nationalen Umsetzung der EU-Restrukturierungsrichtlinie durch SanInsFoG und StaRUG

IMPRESSUM

Jahresbericht 2020
Deutscher Factoring-Verband e.V.
Behrenstr. 73
10117 Berlin

Telefon +49 (0) 30 - 20 654 654
Fax +49 (0) 30 - 20 654 656

E-Mail: kontakt@factoring.de
Internet: www.factoring.de

Sitz des Verbandes: Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR 270078 B

Redaktion

Dr. Alexander M. Moseschus (V.i.S.d.P)

Layout und Satz

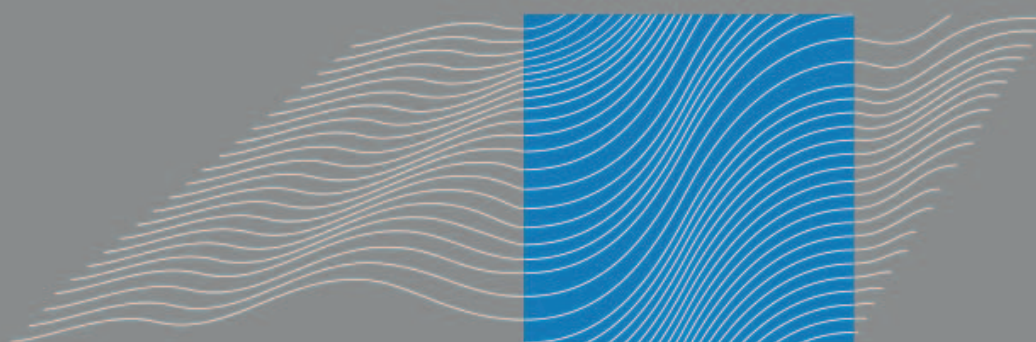
Kerstin Carl (Deutscher Factoring-Verband e.V.), Rabea Hashagen (Langzeitwirkung)

Fotos

Seite 1, GettyImages-d3sign

Erscheinungsdatum

Mai 2021



DEUTSCHER
FACTORING
VERBAND E.V.

Behrenstraße 73
10117 Berlin

Tel. +49 30 - 20 654 654
Fax +49 30 - 20 654 656
kontakt@factoring.de

www.factoring.de